

## Helen Hauri

Basel. NoZ. In der Dorfkirche von Riehen haben am vergangenen Freitag Verwandte, Freunde und Bekannte von Helen Hauri, alt-Rektorin der Mädchenoberrealschule Basel, Abschied genommen. Helen Hauri starb am 9. November 1987 in ihrem 73. Lebensjahr nach schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit.

Mit dem Hinschied von Helen Hauri verliert die Schule eine weit über die baselstädtische Kantonsgrenze engagierte und anerkannte Persönlichkeit. So gab die Verstorbene für die Erneuerung und Vorverlegung des Fremdsprachenunterrichts in der Schweiz die notwendigen Impulse und war während Jahren – auch nach ihrer Pensionierung als Rektorin – in den verschiedenen Fach- und Expertenkommissionen die treibende und führende Kraft.

## Zum Gedenken

### Helen Hauri

sam. Vor einigen Tagen ist in Riehen Helen Hauri in ihrem 73. Lebensjahr verstorben. Über ihr früheres Amt als Rektorin der Mädchenrealschule hinaus hat sie wesentlich für das Basler Schulwesen und gesamtschweizerisch besonders für den Fremdsprachenunterricht gewirkt.

Nach der Einführung der Koedukation, der sie ablehnend gegenüberstand, widmete sie sich noch vermehrt den Belangen des Französischunterrichts auf verschiedenen Stufen. Schon lange war sie Verfechterin des möglichst frühen Einstiegs der Kinder in die zweite Landessprache, wobei ihr wichtige Aufgaben auf schweizerischer Ebene zufielen.

Sie war an der Entwicklung neuer Lehrmethoden für Fremdsprachen, an der Schaffung neuer Französischlehrwerke, an der Französischausbildung der Volksschullehrer sowie am Aufbau von Lehrerfortbildungskursen in Frankreich beteiligt. Frankreich zeichnete Helen Hauri mit dem Titel eines Chevalier d'Honneur für ihre Verdienste um die französische Sprache aus.

Die Verstorbene stellte ihre Kräfte und ihr Wissen auch als Parlamentarierin der Öffentlichkeit zur Verfügung. So gehörte sie von 1968 bis 1980 dem Grossen Rat an, zuerst in der Landesringfraktion, danach als Mitglied der Liberaldemokraten.

So hat Basel nicht nur eine engagierte und fachlich hoch ausgewiesene Lehrerin, sondern ebenso eine dem Allgemeinwohl verpflichtete Persönlichkeit verloren.